

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 46 (2001)

Nachruf: Ende einer Epoche
Autor: Blum-Markstaller, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

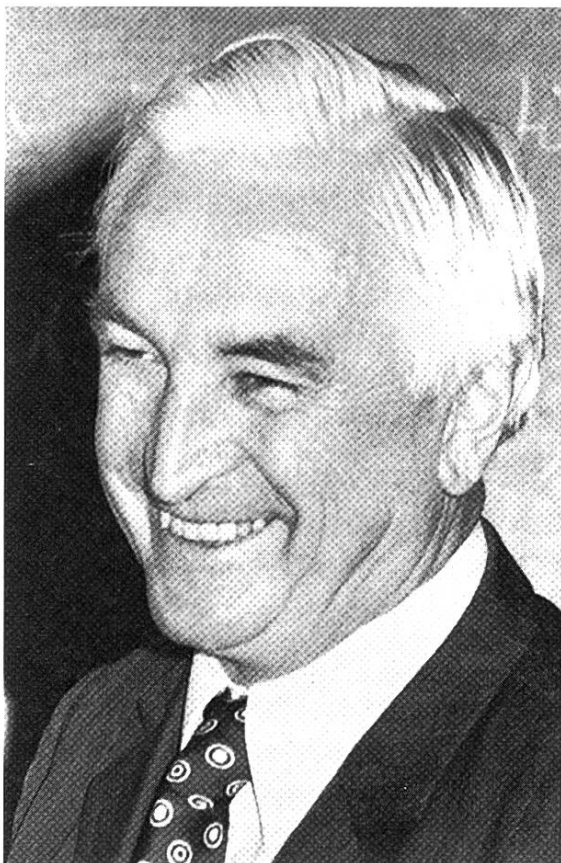
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachruf

Ende einer Epoche

Am 24. November 2000 versammelten sich im Waldfriedhof eine grosse Zahl von Freunden und Bekannten, um zusammen mit der Trauerfamilie von Hans Hübscher Abschied zu nehmen. Er wurde erlöst von gesundheitlichen Problemen, die ihm in den vergangenen Jahren zunehmend Beschwerden verursacht hatten. Die grosse Anteilnahme an seiner Bestattung beweist die Wertschätzung, die er dank seinen Kenntnissen, seinen Fähigkeiten und seinem Mut in weiten Kreisen genoss.

Als Sohn von Jakob Hübscher, Reallehrer in Neuhausen am Rheinfl, wurde er am 30. August 1914 geboren. Elementar- und Realschule besuchte er in Neuhausen, die Kantonsschule bis zur Matura in Schaffhausen. Anschliessend immatrikulierte er sich an der Universität Neuenburg zum Studium der Naturwissenschaften, das er 1942 abschloss. Prägende Eindrücke hinterliess die Teilnahme an einer Forschungsexpedition in Nordostgrönland in den Jahren 1937/38. Im Frühjahr 1941 wurde er an die Knabenrealschule Schaffhausen gewählt, wo er bis zum Herbst 1959 wirkte, bis er dann als Lehrer für Geografie und Geologie an die Kantonsschule Schaffhausen gewählt wurde. 1942 heiratete er Edith Uehlinger aus Neunkirch. Aus dieser Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor. Sein Wirken an der Kantonsschule dauerte genau 20 Jahre, wovon er mehr als 11 Jahre als Prorektor in der Schulleitung tätig war.

Schon bald nach Beginn seiner Lehrtätigkeit in Schaffhausen fand Hans Hübscher in der Naturforschenden Gesellschaft eine Wirkungsstätte, die seinen Kenntnissen, seinen Idealen und seiner Arbeitskraft einen optima-

len Rahmen bot. 1940 wurde er als Aktuar in den Vorstand der Gesellschaft gewählt, und im Frühjahr 1944 wurde er Präsident der Naturschutzkommission. Als Nachfolger von Arthur Uehlinger erfolgte 1962 seine Wahl zum Präsidenten der Naturforschenden Gesellschaft. Dieses anspruchsvolle Amt versah er bis 1984. Er hat die Weiterführung der Aufgabe seines Vorgängers mit Idealismus betrieben und damit wichtige Weichen gestellt und der Naturforschenden Gesellschaft ihren Platz als führende Organisation im kulturellen Leben von Schaffhausen bewahrt.

In die Wirkungszeit von Hans Hübscher fiel 1951 der Kampf um das Kraftwerk Rheinau und damit der Beginn der Naturschutzbestrebungen auf dem politischen Parkett. Von Jugend auf vertraut mit den Werten unserer Natur und der Landschaft, fand er ein Wirkungsfeld vor, in welchem er sich stark engagierte. Der Rheinaukampf, initiiert von Persönlichkeiten aus der Naturforschenden Gesellschaft, hatte zur Folge, dass die Öffentlichkeit von Schaffhausen auf Probleme des Naturschutzes, insbesondere im Zusammenhang mit dem Rhein, stark sensibilisiert wurde. Kläranlage Röti, Hochrheinschifffahrt, Höherstau des Rheins, Regulierwehr Hemishofen sind Stichworte, die zu lebhaften Reaktionen der Bevölkerung führten und auch Hans Hübscher zu Aktivitäten veranlassten.

Mit dem Tod von Hans Hübscher endet eine Epoche. Seine fruchtbare Lehrtätigkeit bleibt unvergessen, das Wirken in der Naturforschenden Gesellschaft hinterliess eine Basis, auf der die Nachfolger im Präsidium aufbauen können. Und der Naturschutz hat unter tätiger Mithilfe von Hans Hübscher einen hohen Stellenwert erhalten, den es zu bewahren gilt. Seiner Gattin, die sein vielfältiges Wirken mittrug, sowie Tochter und Sohn entbieten wir unser herzliches Beileid.

Hans Blum-Markstaller

Hinweise für Autoren

- In den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen werden hauptsächlich naturwissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht, welche die Region Schaffhausen betreffen.
- Der Redaktor entscheidet über die Annahme eines Manuskripts. Er kann den Rat von Drittpersonen einholen.
- Voraussetzungen für die Annahme eines Manuskripts sind: Es ist eine Originalarbeit der Autoren. Die wesentlichen Hilfsmittel und Quellen sind genannt. Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht.
- Bei umfangreichen Arbeiten oder Arbeiten mit aufwändiger Ausstattung kann von den Autoren ein Druckkostenbeitrag verlangt werden. Die Kosten für die Wiedergabe farbiger Abbildungen gehen in der Regel vollständig zu Lasten des Autors.
- Autoren senden Manuskripte in definitiver Fassung ein, auf Papier und auf Diskette als DOS-ASCII-Datei und ev. auch als DOS-RTF-Datei (Rich Text Format). Der Text in Deutsch, Französisch oder Englisch ist verständlich formuliert und orthographisch und stilistisch einwandfrei.
- Das Manuskript ist wie folgt aufgebaut: Titel, Vor- und Familiennamen der Autoren, Beiträge auf Französisch oder Englisch haben immer eine deutsche Zusammenfassung.
- Der Text wird in Kapitel, Unterkapitel und Abschnitte gegliedert, Überschriften werden nach DIN numeriert.
- Im Druck erscheinen lateinische Namen kursiv, Personennamen in Kapitälchen.
- Literaturzitate erfolgen gemäss folgender Beispiele: «... MEIER (1952) gibt an, ...» oder «es wurde festgestellt (NIEUWENHOVEN 1956) ... andere meinen (ROER&EGSBAEK 1966; FENTON et al. 1969; LEHNERT 1993) ...»
- Im Literaturverzeichnis sind die zitierten Arbeiten in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt gemäss folgender Beispiele:
BILO, M, C. HARBUSCH & M. WEISHAAR (1989): Sommerliche Fledermausaktivitäten an Höhlen und Stollen. Dendocopos 16, 17–24
MAIER, K. & B. HUBER (1958): Der Randen. Mitt. Natf. Ges. Schaffhausen 19, 212–249
POWELL, T.B.O. (1892): The Fly. F. Miller, Ltd., London, 150 S.
SUTER, P. (1985): Der Jura. In: W. MEIER (Hrsg.): Die Erdzeitalter. Kaiser Verlag, Olten, 198–212
- Abbildungen (Strichzeichnungen oder kontrastreiche Fotos) werden in reprofähiger Qualität je auf einem separaten Blatt oder in digitaler Form eingereicht.
- Jeder Autor erhält einen Probedruck. Er schickt ihn mit seinem «Gut zum Druck» und der Bestellung der Sonderdrucke innerhalb einer Woche dem Redaktor zurück. Die zulässigen Korrekturzeichen sind im Band «Rechtschreibung» des «Duden» enthalten. Änderungen gegenüber dem Manuskript sind nur mit Einwilligung des Redaktors möglich, sie erfolgen zu Lasten des Autors.
- Die NGSCH stellt von jedem Beitrag 50 Sonderdrucke zur Verfügung (weitere Exemplare werden den Autoren in Rechnung gestellt).

